

Anzeige-Blatt

Geschäfts-Mittwochs und Samstags und
sonst monatlich; 10 Pfennige frei ins Haus
gewährt in der Expedition abgeh. monatlich 45 Pfennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 geschallene Zeile
oder deren Raum 10 Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich:
R. Messerschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kistel, Marxheim u. Lorsbach.

Jg. 31

Mittwoch, den 17. April 1918

7. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verkännimachung.

Betr. Versicherung gegen Hagelschaden.

Für den forschamen Landwirt ist wieder die Zeit gekommen, seine Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern. Der Landwirt kann nicht darauf rechnen, im Falle einer Hagelschädigung einen Erfolg des ihm entstandenen Schadens auf dem Wege der Mildtätigkeit zu erhalten, da nach den Bestimmungen der ausständigen Bevölkerung die Erhebung von Haustollisten und die Veranlassung sonstiger Sammlungen für diese Zwecke nicht gestattet werden darf. Zur Sicherung des Schadenerfolges erbringt daher nur die Versicherung bei geeigneten Versicherungsgesellschaften.

Um den Landwirten des Kreises eine solche Versicherung zu erleichtern, hat der Kreisausschuss mit dem im Anschluß an die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft bestehenden Hagelversicherungs-Verband „Mittelrhein“ im Jahre 1889 einen Vertrag abgeschlossen zwecks Vermittelung von Hagelversicherungen bei dem Hagelversicherungs-Verband „Mittelrhein“.

Jedem Landwirt des Kreises, der sich durch Vermittlung des Kreisausschusses bei dem Hagelversicherungs-Verband „Mittelrhein“ versichert, werden folgende Vergünstigungen gewährt:

1. Aufnahme des Versicherungs-Untertrags auf der Bürgermeisterei.
2. Zahlung niedriger Prämien.
3. Wegfall aller Nebenkosten.
4. Schnelles Inkrafttreten der Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft.
5. Abholzung des Hagelschadens unter Mitwirkung von Vertreutensmännern, die der Kreisausschuss aus den Landwirten des Kreises wählt.
6. Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Gesellschaft durch ein vom Kreisausschuss bestimmtes Verbandsmitglied.
7. Teilnahme an allen Vorteilen, die von der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft den Mitgliedern des Verbandes „Mittelrhein“ gewährt werden.

Im Hinblick auf die äußerst günstig gestellten Versicherungs-Bedingungen sollte kein Landwirt versäumen, seine Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern, und empfiehlt den Landwirten in ihrem eigenen Interesse den Abschluß ihrer Hagelversicherung durch Vermittlung des Kreisausschusses bei dem Hagelversicherungs-Verband „Mittelrhein“ baldigst zu bewirken.

Unter Bezugnahme auf mein Rundschreiben vom 3. Mai 1909 – II. 3968 – ersuche ich die Gemeindevorstände, auch in diesem Jahre die Aufnahme der Versicherungsanträge zu bewirken, die mittels Briefumschlages in einigen Tagen dort eingehenden Drucksachen unter die Landwirte zu verteilen und letztere zur Beteiligung an Versicherung anzuregen.

Sofern Landwirte dem Versicherungsverband neu beitreten wollen, ist mit dies sofort anzugeben. Die Zulassung der Verträge und des Formulars zu den Versicherungsverträgen wird alsdann erfolgen.

Die Gemeindevorstände der Gemeinden, in denen bereits Landwirte dem Versicherungsverband angehören, erhalten zu gleich Formulare zu den neuen Versicherungs-Declarationen. Diese sind mir ausgefüllt und von den Vertrütern unterschrieben in doppelter Ausfertigung als bald wieder einzureichen.

Höchst a. M., den 30. März 1918.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses Höchst a. M.

Klauser, Landrat.

Verkännimachung.

Betr. Verbot des Tanzens in Wirtschaften.
Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Bereichsbereich des 18. Armeekorps und des Gouvernements Mainz:

In allen Räumen von Gast- und Schankwirtschaften ist das Tanzen, die Ablaltung von Tanzunterricht sowie die Beleidigung des Tanzens durch die Inhaber der Wirtschaften verboten.

Zurückschreibungen werden mit Gefängnis bis zu

einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 8. März 1918.

18. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando.

Der stellv. Kommandierende General.

Riedel, General der Infanterie.

Mainz, den 8. März 1918.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Bausch, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht

Höchst a. M., den 9. April 1918.

Der Landrat: Klauser.

Wird veröffentlicht

Hofheim a. T., den 12. April 1918.

Die Polizei-Verwaltung: H. S.

Verkännimachung.

Betr. die Abänderung der Bekanntmachung über den Handel mit Schweinen.

Auf Grund der Verordnung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607) und vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 728) in Verbindung mit der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen vom 21. August 1916 in der Fassung vom 19. Oktober 1917 (R.-G.-Bl. S. 949) und der dazu erlassenen Ausführungsausweisungen wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes verordnet:

1. Der vorletzte Absatz der Biffer I der Bekanntmachung vom 2. November 1917 – B. II. 1287 – wird wie folgt abgeändert:

Der Preis für Schweine von 25 kg. Lebendgewicht ist der jeweils bekanntgegebene gesetzliche Höchstpreis. (Vergl. Verordnung über die Schlachtvieh- und Fleischpreise für Schweine und Kinder vom 5. April 1917 – R.-G.-Bl. S. 319.)

2. Biffer II, Absatz 2 der Bekanntmachung vom 2. November 1916 wird wie folgt geändert:

Auch diese Schweine sollen unter die Höchstpreise für Schlachtswiehne, es sei denn, daß es sich um die Veräußerung eines Schweines zur Zucht oder zum Einlegen handelt.

3. Vorstehende Bestimmungen treten mit der Veröffentlichung in Kraft.

4. Die Bekanntmachung vom 2. November 1917, betreffend den Handel mit Schweinen, ist unter Berücksichtigung der Abänderung vom 19. Januar 1918 – B. III. 345 – und 22. März 1918 – B. III. 1242 – in ihrem jetzigen Wortlaut neu zu veröffentlichen. Dabei fällt Biffer VI, Satz 1 und Biffer VII fort.

Frankfurt a. M., den 22. März 1918.

Bezirkssleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Veröffentlicht

Höchst a. M., den 6. April 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Klauser.

Wird veröffentlicht

Hofheim, den 13. April 1918.

Der Magistrat: H. S.

Verkännimachung.

Die Ausgabe der Bezugsscheine für Empfangsberechtigte und Urlauber erfolgt für die folge Samstag von 9–10 Uhr auf der Stadtkasse hier. Seit der Ausgabe der Kartoffeln wird hierbei bekannt gegeben.

Verkännimachung

Umlagebeiträge zur landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft.

Die Heberolle nebst Übersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge zur hessischen lassauischen landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für das Jahr 1917 liegt vom 18. d. M. ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten während der Geschäftsstunden auf hiesiger Stadtkasse offen.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Stadtkasse während der Öffnungszeit auch Beitragsabklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegen nimmt.

Bezugsschein-Ausgabe.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der Bezugsscheine für Web-, Wirk- und Strickwaren

nur Montag und Donnerstag von 9–11 Uhr in gleicher Zeit auch Ausgabe der Schuhbeobachtsscheine in der Ausgabestelle – Rathaus – erfolgt.

Bezugsscheinformulare werden in der festgesetzten Zeit selbst unentgeltlich abgegeben.

Hofheim, den 17. April 1918.

Der Magistrat: H. S.

Lebensmittel-Ausgabe.

Graupen

am Freitag, den 19. April d. J. von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr bei:

1. Consum-Verein auf Lebensmittel.	No. 1—200
2. Philibius Albert	No. 201—495
3. Fröhling Karl	No. 496—691
4. Petry Karl	No. 692—990
5. Czapek W.	No. 991—1116

Auf jede Person entfallen 1/4 Gramm. Der Preis beträgt für das Pfund 40 Pf. Selbstversorger für Gerste und Hafer (gelochte) Karten sind vom Bezug ausgeschlossen.

Kunst-Honig

am Freitag, den 19. April d. J. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr bei:

1. Consum-Verein auf Lebensmittel.	No. 1—225
2. Philibius W.	No. 226—490
3. Fröhling Karl	No. 491—740
4. Petry Karl	No. 741—975
6. Hahn H. W.	No. 976—1116

Auf jede Person entfallen 100 Gramm. Der Preis beträgt für das Pfund 0,72 Pf.

Himbeerhonig.

Freitag, den 19. April von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr bei:

Heinrich Hennemann auf Lebensmittelkarte (neue)

No. 1—600 von 8—12 Uhr Vormittags

No. 601—1116 von 1—5 Uhr Nachmittags.

Auf jede Person entfallen 60 Gramm. Der Preis beträgt für 60 Gramm 15 Pfennige.

Verkännimachung.

Der Stadt stehen eine Anzahl Zusätzlichen für landwirtschaftliche Schwerarbeiter zur Verfügung.

Dieselben erlangen auch für Brotselbstverorger erstmalig Ende dieser Woche durch die Herren Bezirksvorsteher zur Ausgabe.

Hofheim a. T., den 16. April 1918.

Der Magistrat: H. S.

Lokal-Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde verliehen dem Maschiner Josef Schmidler, dem Wehrmann Adam Höh und dem Pionier Busal L.

Die Binsen pro Winterhalbjahr 1918 für die Landeskasse werden bis 21. April bei der Sammelstelle hier angenommen, später sind dieselben nach Höchst abzuliefern.

Zu der vom Kriegsamt nach dem Stande vom 1. Januar 1918 neubearbeiteten Zusammenstellung von Geisen, Bekanntmachungen und Verordnungen betreffend Kriegsrohstoffe steht deren Nachtragen, nach dem Stande vom 1. März 1918 erschien. Dieses Ergänzungsbuch wird den Bezirken der Zusammenstellung ohne Auflösung kostenfrei nachgeliefert. Sollte die Nachlieferung nicht erfolgen, so ist dasselbe bei der Stelle anzufordern, durch welche die Zusammenstellung bezogen worden ist.

Theater: Die Schauspieler-Vereinigung, die nunmehr durch ihr vorzügliches Spiel die Herzen des Hofheimer Publikums im Sturm erobert hat, gibt am nächsten Sonntag wieder eine Bühnen-Vorstellung. Gegeben wird, das erst im vorigen Jahre im Frankfurter Neuen Theater als Neuheit herausgebrachte Lustspiel „Die grohe Leidenschaft“ von R. Querheimer. Das so kunstliebende hiesige Publikum wird sicherlich auf seine Kosten kommen, da das Stück nur an großen Bühnen Deutschlands aufgeführt wurde. Es wurde vorigen Samstag von der Frankfurter Schauspieler-Vereinigung als Premiere in Herborn unter großer Anerkennung der dortigen Kritiken herausgebracht, speziell wurde das seine Spiel der mitwirkenden Künstler lobend erwähnt.

Morgen ist der letzte Tag!

Datum zeichne heute noch Kriegsanleihe!

Gräberländcher.

Bei der Wiedereroberung von Vauquois hat sich eine Misereurheit heraufgestellt, welche in diesem Augenblick, wo sich die englischen Henschler über die deutsche Beschiebung der Festung Paris entrüstet gebärden, dem Urteil jedes Menschen unterbreitet werden soll, in dessen Herzen noch ein Funken von Achtung vor der Heiligkeit der Grabstätte glimmt. Auf dem Friedhof von Vauquois hatte das 14. Reservekorps seinen beim Vormarsche gefallenen Helden ein würdig schönes Denkmal gesetzt; einen einfachen hohen Stein mit schlichten Worten, die nur besagten, daß das 14. Reservekorps dieses Denkmal seinen gefallenen Kameraden widme. Kein Ausdruck der Ruhmredigkeit in Inschrift oder Schmuck konnte das Auge des Feindes beleidigen. Dennoch haben die Engländer mit gräßlichsten Bubenköpfen dieses wehrlose Totenmal verstimmt und beschädigt. Sie haben die Inschrift mit der Spitze roh herausgeschlagen. An ihrer Stelle haben englische Soldaten ihre Namen geschrieben. Dieser Befund ist für alle Zeiten durch photographische Aufnahmen festgelegt.

Das englische Bubenstück ist um so schwerer zu vertreten, als sich rings um das geschändete Denkmal und in dessen unmittelbarer Nachbarschaft von uns angelegte französische Massengräber befinden, welche von uns genau so würdig ausgestattet und unterhalten waren, wie die unserer eigenen Helden, und an deren Kreuzen noch die verbliebenen blau-weiß-roten Schleifen wehen, durch welche mit unserem Einverständnis die patriotische Bevölkerung von Vauquois während der deutschen Besatzungszeit die Gräber ihrer Vaterlandsverteidiger ehren durfte. Auch haben die Engländer auf den unzähligen Friedhöfen unseres Somme-Räumungsgebietes überall gesehen, daß wir ihre Toten mit derselben Achtung bestattet hatten, wie unsere eignen. Für die Vauquois-Grabstättendiebstahl, wenn es die lebenden Deutschen nicht besiegen kann!

Kundschau.

Deutschland.

— Reichsteuer vorlagen. (ab) Wie man aus sonst gut unterrichteter parlamentarischer Quelle erfährt, sehen die neuen Steuervorlagen eine Mehreinnahme von 252 Millionen Mark im Staatshaushalt vor.

(?) Gegen 1920 herum... (ab) General Bonnetklärte bei einer Feier in Network anlässlich des Jahrestages des Eintritts Amerikas in den Krieg, der Verstand könne den Krieg nur gewinnen, wenn die Amerikaner ihre Millionenheere auf dem Felde erschienen lassen. So gegen 1920 herum gedenken sie sowohl zu sein.

(?) Spannung. (ab) Mit wachsender Spannung wird die Landung japanischer Truppen in Vladivostok verfolgt. Es ist hier bekannt geworden, daß die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Verbündeten Gruppe wegen Japans Vorgehen weit größer ist, als es nach Außen den Anschein hat.

(?) Gewalttag. (ab) "d'Italia" meldet: An der Westfront feuern mehr als 10 000 Feuerbüchsen Tag und Nacht. Man kann den Munitionsverbrauch beider Machtgruppen an der Westfront in den jüngsten Offensiv-Schlachten bisher zehnmal so groß annehmen, wie in den ganzen Schlachten des Jahres 1917 zusammengenommen.

(?) Öster. (ab) Der Londoner Correspondent der "Türkischen Post" meldet, daß zu Beginn der gegenwärtigen Schlacht im Westen schon 30 000 Mitglieder der englischen Gewerkschaften an der Front im Kampf gefallen sind.

(?) Betonschiffe. (ab) Den Baseler Nachrichten zufolge wird aus Washington berichtet: Der erste Versuch für den Bau von Schiffen aus armierten Beton wird gegenwärtig vorgenommen. Wenn die Prüfung erfolgreich ist, werden zweihundert solcher Schiffe erbaut, ohne daß der Bau von Stahl Schiffen dadurch beeinträchtigt würde.

(?) Unfähig. (ab) Wie die "Türkische Post" meldet, ist die britische Armee für Monate hinaus für eine Of-

fensivschlacht unsfähig geworden. Die britischen Verluste sind sehr schwer und die Materialienknappheit löst sich, wie man in England jetzt selbst zugibt, erst in Monaten wieder ausgleichen. Die Verbände sind völlig durcheinander gekommen und momentan die dritte und fünfte britische Armee bedürfen einer durchgreifenden Neuorganisation.

Zur Ausnutzung der Wasserkräfte des Oberrheins

schreibt der Neue Politische Tagesdienst: Die zuständigen Minister der Reichsregierung und mehrerer Bundesregierungen beschäftigt zurzeit ein großes Projekt zur Ausnutzung der Wasserkraft am Oberrhein. Es handelt sich darum, eine Kanalisierung des Rheines zwischen Straßburg und Basel vorzunehmen, und die dadurch entstehenden Wasserkräfte zur Errichtung eines großen Kraftwerkes zu benutzen, das weit über die Grenzen Deutschlands mit elektrischer Kraft versorgen soll. Die Verhandlungen sind im vollen Gange, und da es sich um die Gebiete mehrerer Bundesstaaten handelt, die bei der Stromregulierung und der Versorgung mit elektrischer Kraft in Betracht kommen, hat das Reich selbst die Prüfung der Frage in die Hand genommen. Der Gedanke einer Regulierung des Oberrheins zwischen Straßburg und Basel ist bekanntlich schon seit Jahren zwischen Baden und Elsaß-Lothringen erörtert worden. Auch die Schweiz ist an der Frage lebhaft interessiert, da eine Ausdehnung der Rheinschiffahrt bis Basel für ihren gesamten Warenhandel von größter Bedeutung wäre. Dadurch, daß jetzt das Projekt mit der Schaffung eines großen Elektrizitätswerkes in Zusammenhang gebracht ist, dürfte seine Verwirklichung wesentlich erleichtert sein, denn die dabei gewonnenen Wasserkräfte würden zu einer Kraftquelle werden, aus der sehr erhebliche Einnahmen zu erzielen wären, die jedenfalls eine Verzinsung und Amortisation der naturgemäß sehr bedeutenden Baukosten sicher stellen. Nach vorgenommenen Schätzungen würde die dabei gewonnenen elektrischen Kräfte sich erheblich billiger stellen, als die Kraftwerke sie zu liefern vermögen, die überwiegend Brennstoffe zur Elektrizitätserzeugung verwenden.

Europa.

— Ungarn. (ab) Aus Budapest wird berichtet: Eine soeben erschienene Verordnung verbietet das Backen und den Verkauf weißen Brotes, welches man von nun an auch nicht mehr in öffentlichen Lokalen bekommen wird. Zu widerhandeln werden bis zu zwei Monaten Arrest und sechshundert Kronen Geldstrafe verurteilt.

(?) Frankreich. (ab) Trotz der Offensive enthalten die Blätter auf der ersten Seite lange Berichte mit großen weißen Lücken über die Volo-Angelegenheit und Vолос neue Entwicklungen. Hierzu sagt, es wäre schlecht, in diesem Dreieck wiederkommen zu müssen, in einem Augenblick, wo hundert Kilometer vor Paris schwere Ereignisse stattfinden.

(?) Holland. (ab) Auf einer in Hertogenbosch abgehaltenen Versammlung von Mitgliedern der Vereinigung von Kleinobrillanten der Zigarrenindustrie teilte ein Vorstandsvertreter nach dem R. Rotterdamschen Courant mit, die Regierung beabsichtige Höchstpreise für die sogenannten Vollzigaretten festzulegen, die dann auf Bezugsländern zu haben sein würden. Die Regierung würde einen Zuschuß zum Ankauf der Rohtabake für die billigeren Zigaretten gewähren und sich dafür durch Erhöhung der Abgaben auf den Export besserer Zigaretten schadlos halten.

(?) Nürnberg. (ab) Die bolschewistische Annäherung an die bürgerlichen Kreise wird durch das Niederschlagen des bewaffneten Widerstandes der Donkosaken wesentlich erleichtert. Ein Kompromiß zwischen den Bolschewisten und Bürgerlichen steht bevor und der Verband will ich bereit erklärt haben, die Vermittlerrolle bei den Aussöhnungsversuchen der russischen Parteien zu übernehmen.

(?) Italien. (ab) Nach dem Beispiel der in der Straße von Calais durchgeföhrten Sparte halten die Italiener jetzt die Straße von Otranto nicht allein durch eine Kette von Überwachungsdampfern und Panzerbooten gesperrt, sondern haben auch starkmaschige Stahldrähte neige-

gespannt, die vierzig Meter in die See hängen. Gesehen von der Untersuchung durch unsere Unterseeboote haben nun mehrere österreichisch-ungarische Torpedoboote flottillen in schneidigen Vorstoßen diese doppelte Sperrfalle durchbrochen und die in mühseliger Arbeit angelegten Fangnetze zerstört.

Senta.

Sie hat nichts mit dem „Siegenden Holländer“ zu tun, die gute Senta Weiß der Himmel, wie sie ihrem Namen gelommen ist. Aber sie bleibt und beginnen zu werben, wenn es auch nicht durch Richard Wagner ist, verdient auch sie. Sie ist eine brave Melodie, die während der heissen Aprilskämpfe des Jahres 1917 bei Givencourt dem Fußillerbataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 zugute kam.

Bald nach Einsetzen des englischen Angriffes am 12. April waren sämtliche rückwärtige Verbindungen einschließlich der optischen Signale zerstört oder die Witterung unterbunden.

Das englische Abriegelungs- und Säuberungs- nacheinen Meidegängerverkehr nach hinten fast möglich. Und doch war es gerade jetzt für die Führung und zur Erlangung der Unterstützung der Artillerie von entscheidender Bedeutung, daß schnell wie möglich Nachrichten über den Feind die Lage des fast umzingelten Bataillons zu den vorigen Befehlsstellen gelangten.

Die letzten Brieftauben waren bereits am Montag ausgelassen worden. Ein paar Mal war es noch möglich, die Fernsprechleitung zu flicken, bis man es Spätnachmittag wegen der ständig zunehmenden Wetterwirkung endgültig aufgeben mußte, telephonische Verbindung zu suchen. Nur der Meldehund Senta lag noch zur Verfügung.

Sie war eine hübsche, schwarze, deutsche Schäferhündin mit prächtigen Augen. Sie gehörte ausschließlich ihrem Namen gelommen ist. Aber sie bleibt und beginnen zu werben, wenn es auch nicht durch Richard Wagner ist, verdient auch sie. Sie ist eine brave Melodie, die während der heissen Aprilskämpfe des Jahres 1917 bei Givencourt dem Fußillerbataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 zugute kam.

Heute Morgen legte so Senta den gefährlichen Rücken und stellte eine regelmäßige Verbindung zwischen Bataillon und Regiment her, bis das Bataillon nach seinen schweren Kämpfen in der Nacht abgefeuert wurde. Unschätzbare Dienste hatte die Senta geleistet. Ihr Führer Graul erkannte für die vorbildliche Führung seines Hundes und seine eigene Unerstreitbarkeit bei dessen Einsichtung höchste Lob. Er streichelte sie am wackeren Tier den kleinen Kopf. Verständnisvoll und freudig sahen die Augen der Senta zu ihrem Herrn hinüber, als wollten sie fragen: „Habe ich kleines Tier keine Sache nicht auch gut gemacht? Bin ich nicht ein Soldat...?“ Hauptmann Engelhardt,

(?) England. (ab) Die "Türkische Post" meldet: Die Verschärfung des Frachtwerts zwischen Frankreich und England ist eine unmittelbare Folge der Frontverschiebung nach Westen. Je weiter sich die deutschen Linien nach Westen verschieben, desto mehr müssen die südlichen Eisenbahnlinien für militärische Beförderungszwecke beansprucht werden. Der private Güterverkehr auf den französischen Eisenbahnen wurde infolgedessen in den letzten Tagen ebenfalls aufgehoben.

(?) Türkei. (ab) Den Blättern zufolge war die seit einigen Tagen herrschende winterliche Wetter besondere streng im Vilajet Adrianopel, wo reiche Schneefälle eingetreten sind. Es werden achtzehn Todesfälle infolge der Kälte gemeldet; zahlreiches Vieh ist umgekommen.

Angleiche Naturen.

Roman von B. Cottong.

Juliane ist kein Mädchen niederer Abkunft, sondern eine Baroness von C.

„Aber das tolle, leichte Münsterblut fließt ihr in den Adern,“ warf die Generalin ein. „Das verehrt sich von Mutter auf Kind.“

„Die Baronin —“

„Sage Sennora dell' Ara!“

„Gut! Also Sennora dell' Ara ist eine hochgeachtete Dame, welche in den vornehmsten Kreisen Zutritt hat. Man rechnet es sich zur Ehre, von ihr empfangen zu werden und selbst die niedrigste Klatschflucht vermöchte auf keinen dunklen Punkt in ihrem Leben hingzuweisen. Schlechte Eigenschaften vererbte sie ihrer Tochter gewiß nicht, wohl aber ein großes Talent. Juliane opferte mir die bedeutenswerte Laufbahn.“

„Du würdest gut tun, sie dieser nicht zu entziehen, denn eine echte, deutsche Hansfrau, schlicht und stolz, wie es die hier waren,“ sie wies nach den Bildern, welche in althistorischen Rahmen an der Wand hingen, wird nie aus ihr. Da glaube mir meiner Erfahrung. Wer in den Regionen des ungebundenen und ungestraften Münsterlebens aufgewachsen ist, wird, in einen ganz anderen Boden versetzt, schwerlich Wurzeln fassen können. Und dann — denkt Du nicht an den Hof und an Deine Kameraden?“

„Das alte Fürstenpaar ist mir als vorurteilsfrei bekannt, ebenso Prinz Albert. Er selbst gehört zu den Künstlernaturen.“

„Diese strengere Ansichten begt seine Gemahlin.“

„In diesem Falle kann weder sie noch das Offizierskorps Einwendungen erheben. Juliane hat nie die Bühne betreten und ihre Mutter singt fast nur im Ausland und stets unter ihrem Künstlernamen. Ich habe um das Mädchen geworben und dessen Jawort, sowie das der Eltern erhalten. Von einem Rücktritt kann also nicht die Rede sein.“

„Nein, denn nun bindet Dich Deine Ehre,“ sagte der General rot. „Hättest Du Dich, wie es Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre, vor einem so wichtigen Schritt mit uns verständigt, so würden wir unsere Einwilligung entschieden verwirkt haben. Jetzt muß sie gegeben werden, um einen Ersatz, ein offenes Gewissenskonzept zu vermeiden. Möchtest Du Deine Tochter nur nicht bitter bereuen! — Am Ende,“ fuhr er nach längerem Nachdenken fort, „repräsentiert auch hier

wie überall, der Name und der Rang des Vaters. Jenseits brauchen die Verhältnisse nicht zu kennen.“

„Sie blieben schwerlich verschwiegen bleiben,“ wandte Horst nicht ohne Herzlichkeit ein. „Juliane ist stolz auf ihren Mutter und das mit Recht. Sie wird diese ganz gewiß nicht verleugnen.“

„Das verlangt auch niemand. Zwischen Beleidigungen und aufdringlichem Brächen besteht ein himmelweiter Unterschied. Zeit genug! Ich will vorläufig nichts weiter hören.“

Der alte Herr trat ans Fenster und sah hinaus, damit die Unterredung sie beendet erkläre.

Horst näherte sich der Generalin, die wie versteinert dalag und die schlanken, weißen Hände müßig auf einer Decke ruhen ließ, an welcher sie sonst eifrig arbeitete. Die äußerst künstvoll ausgestaltete Stickerei war fiktiv das Kirchlein des adeligen Damensäfts bestimmt, in welchem Frau von Rodens Schwester Jenny lebte.

„Du wirst meine kleine Juliane lieb gewinnen, Mama, und ihr freundlich entgegenkommen, nicht wahr? Sie braucht so viel Liebe.“

„Ich werde der Gattin meines Sohnes gewöhnen, was ihr gebührt, so lange sie sich dessen würdig zeigt.“

„Das war ein eisiger Ton.“

Die Generalin legte ihre Arbeit zusammen und verließ das Zimmer, ohne ein Wort freundlicher Stimmung, obwohl ein warmes Aufkommen mütterlicher Zärtlichkeit.

Am nächsten Tage begab sich der junge Offizier ins Schloß und wurde von dem regierenden Fürsten güting empfangen, welcher auch der deaktivierten Vermählung Rodens mit Juliane von C. die erbetene Erlaubnis nicht verlieh. Die Fürstin und die Gebraut waren verfeindet, aber Erbprinz Albert, ein idealistischer Mann, sprach besonders liebenswürdig und freundliche Worte. Er wollte viel im Ausland, hatte die dell' Ara oft gehört und zählte zu ihren Bewunderern. Der jüngste Sohn des Fürstenpaars, dem erst der vor zwei Jahren erfolgte Tod des älteren Bruders die Thronerschließung aufgetragen hatte, besaß herausragende Talente, von einem ausgesuchten Klavierspieler, komponierte und malte in einer Weise, welche weit die mittlere Linie überschritt, auf welcher sich die Dilettanten sonst zu bewegen pflegten und galt nicht nur als Kenner, sondern auch als Protektor der Kunst.

Turn-Verein Hofheim.

Nachruf!

Am 7. April fand unser lieber Turnfreund

Adolf Faust

Leutnant und Kompanieführer
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
den Heldentod fürs Vaterland.

Faust war ein durchaus ehrenhafter Charakter, der sein turnerisches Können der Turnerei so weit es sein Beruf zuließ in überaus uneigennütziger Weise zur Verfügung stellte. Auch als Vorstandsmitglied, sowie als Soldat war er ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Er war ein Held in des Wortes tiefster Bedeutung. Wir werden seiner auf immer in Ehre mit großer Wehmuth gedenken.

Der Vorstand.

HOFHEIM, den 17. April 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

Herrn
Simon Messer I.

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und für rege Beteiligung am Leichenbegängnis, sprechen wir hierdurch unseren innigen aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.:

Frau Anna Messer, geb. Krick.

Gastspiel der Frankfurter Schauspieler Vereinigung.

Sonntag, den 21. April 1918

in der Turnhalle zu Hofheim

Saalöffnung 7 Uhr. Aufzug 8 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr.

„Die große Leidenschaft“

lustspiel in 3 Akten von R. Auerheimer.

Preise der Plätze:

Vorverkauf: Sparsitz M. 1,70, 1. Platz M. 1,20, 2. Platz M. 0,90
Abendkasse: 1,90, 1,40, 1,-

Vorverkauf bei Herrn Friseur W. Kraft, Hauptstraße.

Nachmittags 3½ Uhr: Kindervorstellung

Prinzessin Goldhaar od. die verzauberte Rüche

Märchen in 4 Bildern.

1. Bild: Goldhärtchens krankes Mütterlein 2. Bild: Bei Nilbezahl
3. Bild: Die verzauberte Rüche. 4. Bild: Die junge Königin.
1. Platz 50, 2. Platz 30 Pf. — Erwachsene zahlen doppelt.

Neuheiten von

Blusen u. Schürzen

sind eingetroffen.

Holz-, Filz-, Linstensohlen Kunstlederplatten, Gelenkstücke. Garn und Täks etc. zur Schuhfertigung bei

Ottmar Fäsch
Inh.: Carl Fäsch.

Zuchtkaninchen zu kaufen

gesucht. Angebote mit Preis an den Verlag.

Töchterschule-Hofheim.

Allen, die an unserem Jubiläum so herzlichen Anteil genommen und Glückwünsche gesandt haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Schwester Bona,

Schulvorsteherin.

Wenn die wärmere Wirkung eintritt, heißt es: Nutzen vorbeugen, wegen Mo schaden. Schützen Sie also wollene Stoffe und Kleider, pfeile Ihnen hierfür Motten setzen, Insektenpulver etc.

Drogerie Phildin

Derjenige welche den Lungen von der eisernen Tage ich vergehlich im Bauteuloch gelassen habe mitgenommen wird gebeten, denselben abzug oder zu melden bei

Johann Bapt. Weige Pfarrgasse

Feine Suppen-Würze Bouillon-Würfel, Muskat-Pfeffer, Ingwer, Nelken etc. Deikers-Bock-Pulver empfiehlt Drogerie Phildin

Dickwurz (Zuckertunkeln) Zuckerrüben Möhren, gelbe und weiße Topinambur u. Helian verkauft

Rich. Zo

Feinere Öle sind nützliche mehr zu beschaffen, nehmen gelt. Dies deswegen Phildius'sches Reischädl-Wasser für Toilette. Dasselbe dessen Sohnigt den Kopf, kräftigt die Nerven, entfernt Schuppen, und sohlenhortet den Haarwuchs. Acht auf Holz, ben

A. Phildius, Hof-Lieferanten werden

Kleines Haus mit Gardeisen zu kaufen gesucht in Hofheim das bereit Marheim gegen hohe Anzahl Schuhw Offert. unt. P. an den Vertrag zu prüfen

Wohlschmeidender Spezial-Tafel-Essig, Prima Tafel-Senf, Anbruch, Salz-Gurken, Rüben, erkrankt empfiehlt A. Phildius, Hof-Lieferanten

Junge Kaninchen zu verkaufen. Berckenheimer

Garten Feld-Sämereien soweit Vorrat reicht. A. Phildius, Hof-Lieferanten

1 Gentner Erdartischock hat abgegeben. Wo sagt der Ver

Verbands-Watten, Min

Binden, Puder (Toiletten-Creme) Drogerie Phildin

Junger schwarzer Hund weißer Brust entlaufen. Würzrichtig bringt erhält Belohnung Rosengasse

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Ver

Mehr. Jahrgänge Garten- und andere Zeitschriften gebunden tadellos erhalten)

Schönere Jugendzeitschriften zu kaufen. Schwarzbachstr. 1

Prima Schumacher-Raspel

und Risterkitt zu haben bei

Heinr. Hömberger

Mainstraße 19.

Haubennetze

Unentbehrlich für jede Art Naturhaar beste Sorte.

Preis Mk. 1,60

Wilh. Kra

Eingemachte Bohne

zu verkaufen.

Bühlstraße 10

2 Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht.

An erfragen Bühlstr. 10a

Zwei vor-jährige Strohhüt

für junge Damen bill. verkaufen

Breckenheimstr. 8

für das Frühjahr

finden Sie mein Lager in vielen Sachen gut sortiert. Nur gute Qualitäten zu äußersten Preisen.

JosefBraune.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55. Höchst a. M. Kaiserstr. 2

Besorgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitterschlüssel des Mieters.

Wohlenkasse Hofheim a. T.

Donnerstag, den 18. d. Ms. Nachmittags von 4—5 Uhr werden Antritt an alle Nummern, welche denselben auf Grund ihrer Heizanlagen gebrauchen können, per Cr. 3,50 Mk. abgegeben. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß gerissenes Papiergeleb bei der Zahlung zurückgewiesen wird. Auch vor auffälligem Gedränge wird gewarnt um nicht wieder Polizeigewalt zur Hilfe nehmen zu müssen.

Die Geschäftsführung.

Otto Engelhard, Hofheim a. T.

Bedarfsartikel für Fotografie:

Platten — Fot. Papiere & Postkarten — Entwickler Verstärker — Abschwächer

Gold- und Fixierbäder — Blitzlichtpatronen

Albums — Kartons — Kleber — Kameras

Stativen — Kopierrahmen — Trockenständen

Schalen — Standentwicklungskästen

etc. etc.